

# **AStA** Allgemeiner Studierendenausschuss

---

## **AStA-Arbeitsbericht Nr. 10**

**April 2005**

### **Allgemeines**

Die Zeiten sind härter geworden. Das eh schon arg gebeutelte Portemonnaie der Studierenden wird durch die Einführung von Studiengebühren und Erhöhungen der Semesterbeiträge noch mehr belastet.

Verschlinkung, Effizienz, Eigenverantwortung, Qualitätssicherung, Hochschulautonomie und Globalhaushalt sind die Schlagworte, mit denen verschleiert werden soll, dass sich die öffentliche Hand immer mehr aus der Verantwortung für das Bildungssystem stiehlt und auch diesen Sektor den Marktgesetzen unterwerfen will. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit bleiben dabei auf der Strecke und ausgebildet wird nach wirtschaftlichem Nutzen und nicht nach gesellschaftlichem Bedarf.

Nebenbei scheinen alle und jeder am besten zu wissen, was für die Studierenden gut und was schlecht ist. Entschieden wird dann über die Köpfe der Betroffenen hinweg. Heraus kommen dabei Sachen wie das Hochschulkonzept 2010 des Landes NRW, das Entwicklungskonzept der hiesigen Hochschule oder der Referentenentwurf zum Hochschulreformweiterentwicklungsgesetz.

### **Stadt Siegen**

Die Kooperation mit der Stadt Siegen bei der Rückerstattung des Mobilitätsbeitrages wird beibehalten. Sowohl AStA als auch die Stadt Siegen sind mit dem Modell sehr zufrieden.

## **Semesterticket**

Der Semesterticket-Vertrag des Wintersemesters 2004/2005 ist ohne großes Brimborium verlängert worden. Der AStA hält weiter Kontakt zu den Verkehrsbetrieben und begleitet die Entwicklungen um das NRW-Ticket. Dabei kommen uns unsere guten Kontakte zu den Vertragspartnern zu Gute.

## **Koordination**

### **Aus dem Rektorat/Senat**

Auf den Senatsitzungen bzw. in Gesprächen mit dem Rektorat ging es unter anderem um B.A./M.A. Strukturen und Hochschulzugang. Das Ministerium hat einen Erlass herausgegeben, der unter anderem eine Quotierung für Bachelor- und Masterstudiengänge vorsieht. Außerdem werden Kapazitäten und Studiendauer in dem Erlass geregelt. Für die Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem hat das Ministerium den Hochschulen Gelder zur Verfügung gestellt, die aus den Einnahmen der Langzeitstudierenden stammen.

Der Hochschulzugang mit Fachhochschulreife ist ab dem kommenden Wintersemester nicht mehr ohne Zugangsprüfung möglich. Probleme werden vermutlich im Fach Mathematik auftreten, da es dort einen Personalwechsel geben wird. Die Umstellung von Brückenkurs zu Vorbereitungskurs wird zurzeit noch vom Inhalt und Umfang geprüft. Leider konnte kein Probedurchlauf in diesem Semester stattfinden. Somit ist noch unklar, wie die Prüfungen im Einzelnen ablaufen werden. Der AStA rechnet damit, dass es im ersten Durchlauf „Kinderkrankheiten“ geben wird, die mit Probedurchlauf besser hätten erkannt werden können.

Das Rektorat hat die Zielvereinbarung II mit dem Ministerium, ohne die im Senat strittig diskutierten Punkte zu berücksichtigen, unterschrieben.

Demnächst wird die Wahlordnung für die Senatswahlen und die Grundordnung der Siegener Hochschule den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

All dies wird auch weiterhin von uns begleitet und kritisch beurteilt.

### **festival contre le racisme:**

Die französische Partnerorganisation UNEF organisiert dieses bereits seit mehreren Jahren an unterschiedlichen Hochschulen. Seit 2004 gibt es das festival auch in Deutschland, wo sich spontan zehn Hochschulen beteiligten. Dieses Jahr findet es in der Woche vom 23. bis 29. Mai statt. Anlässe sind die Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 und

die faktische Abschaffung des Asylrechts am 25. Mai 1993. Inhaltlich geht es darum, die verschiedenen Erscheinungsformen von Rassismus aufzuzeigen. Dabei soll vor allem das Thema „Rassismus an den Hochschulen“ einmal intensiver diskutiert werden – auch und gerade im Zusammenhang mit der fortschreitenden, angeblichen „Internationalisierung“ deutscher Hochschulen sowie der wachsenden Gefahr des Rechtsextremismus. Der fzs, der das festival in Deutschland koordiniert, hofft, dass es durch den festival-Charakter gelingt, ansonsten auch eher Uninteressierte für eine politische Arbeit in diesem Bereich zu motivieren.

Siegen wird dieses Jahr auch mit dabei sein. Der AStA hat eine Referentin eingeladen, die über Antidiskriminierung sprechen wird. Einige Autonome Referate, Studentische Initiativen und Fachschaftsräte beteiligen sich mit eigenen Programmpunkten am festival. Das Programm soll auf der morgen stattfindenden AFsK konkretisiert werden.

### **Und sonst:**

Dieses Semester konnten wir wieder vielen Studienanfängern bei einem erfolgreichen Start zur Seite stehen. Auf diversen ESE Einführungen wurden Fragen zum Bafög und zur Verfassten Studierendenschaft geklärt. Die in überarbeiteter Version aufgelegte AStA-Erstsemester-Zeitung wurde auch dieses Semester wieder dankbar angenommen.

### **Außenkoordination**

Die Arbeit im Bereich der Außenkoordination fand in letzter Zeit hauptsächlich im Bereich des Themas „Studiengebühren“ statt. Die jüngsten Ereignisse, wie zum Beispiel das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und die Äußerungen verschiedener Parteien, besonders hier im NRW Wahlkampf, lassen keinen Zweifel daran, dass sich das auch nicht so bald ändern wird.

Daneben waren aber auch andere Themen in Stadt, Land und Bund von Belang. Der folgende Bericht gliedert sich in die Arbeit im Rahmen des Landesastentreffens (LAT) und im Freien Zusammenschluss der Studierendenschaften (fzs). Dabei ist zu beachten das einige Dinge dabei nicht strikt voneinander zu trennen sind. Ferner stellen die hier genannten Punkte die Hauptschwerpunkte da. Darüber hinaus ist noch zu sagen, dass es in der Arbeit in der Außenkoordination viele Schnittstellen mit der Innenkoordination sowie mit anderen Bereichen der AStA-Arbeit gibt.

### **Landesastentreffen (LAT-NRW)**

Durch die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des LAT war es uns nicht nur möglich eigene Impulse bei der landesweiten Interessenvertretung zu setzen sondern auch, durch den regen Informationsaustausch, Synergieeffekte mit zurück an unsere Hochschule zu tragen.

## **Hochschulreformweiterentwicklungsgesetz (HRWG)**

Dieses Gesetz sorgt sowohl an den einzelnen Hochschulstandorten als auch landesweit für einiges an Bewegung, und bedarf daher einer kritischen Begleitung. Durch die gemeinsam erarbeitete Stellungnahme der LAT-Hochschulen konnte im Landtag einiges abgewendet werden. Vieles wird uns zukünftig aber auch direkt an unserer Hochschule beschäftigen. Als ein paar der vielen Stichworte seien da nur die Öffnung der Binnenorganisation, die Zentralisierung von Entscheidungsbefugnissen in den Rektoraten und Zulassungsbeschränkungen genannt.

## **Studentenwerksgesetz (StuWeG)**

Auch hier waren gravierende Veränderungen geplant, die in landesweiter Koordination kritisiert und konstruktiv begleitet werden.

## **1-€-Jobs**

Nachdem an einigen Hochschulen bekannt geworden ist, dass 1-€-Jobs im nicht-wissenschaftlichen Bereich geschaffen wurden, konnten wir das Thema auch an der Uni Siegen aufgreifen und Maßnahmen dagegen vorbereiten.

## **12 Thesen für eine gute Bildungspolitik**

Um im Wahlkampf Akzente zu setzen, werden im LAT, auch unter unserer Mitbeteiligung, derzeit 12 Thesen für eine gute Bildungspolitik erstellt, die den politisch Verantwortlichen öffentlichkeitswirksam zukommen werden.

## **AG-Lehramt**

Auf unsere Initiative hin wurde eine landesweite Arbeitsgruppe Lehramt geschaffen, die sich mit der derzeit sehr diffusen Lage bei der LehrerInnenausbildung auseinandersetzt.

## **Zusammenarbeit mit SchülerInnenvertretungen**

Derzeit beschäftigt sich die Außenkoordination mit dem Aufbau von Kooperationsstrukturen mit den örtlichen SchülerInnenvertretungen und der Bezirks-SV.

## **Freier Zusammenschluss der Studierendenschaften (fzs)**

Die Zusammenarbeit mit dem fzs erstreckt sich derzeit auf die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, auf denen die inhaltliche und strategische Linie abgestimmt wird, sowie auf die Zusammenarbeit im Rahmen von fzs- und abs-Aktionen, wie z.B. der „Kampagne für ein gebührenfreies NRW“ oder dem „festival contre le racisme“.

Eine Teilnahme an den Ausschusssitzungen ist aus kapazitativen Gründen leider nicht möglich. Dennoch erhalten wir durch die Arbeit des fzs wertvolle Informationen, die durch die Koordination gesammelt, aufgearbeitet und in die AStA-Arbeit eingebracht werden.

## **Kooperation mit lokalen Organisationen**

Ein zunehmend wichtiges Element der AStA-Arbeit ist die stärkere Vernetzung mit lokalen Organisation. Aus diesem Grund haben wir die Kooperation mit den örtlichen Gewerkschaften intensiviert. So finden regelmäßig Treffen mit GewerkschaftssekretärInnen statt. Arbeitsbereiche sind Studiengebühren, die Initiative „students@work“, sowie die Arbeit an einer Schnittstelle zwischen Universität und Region.

## **Finanzen**

Alles im gewohnt grünen Bereich.

Die RechnungsprüferInnen für 2004 sind benachrichtigt, ein Termin ist noch nicht festgesetzt. Die Rechnungsprüfung für 1999 findet dieses Jahr noch statt, die für 2000 wohl nie mehr, da die dafür gewählten Personen nicht mehr eingeschrieben sind und sich deshalb nicht mehr dafür verantwortlich fühlen. Dankenswerterweise haben die RechnungsprüferInnen der letzten Jahre etwas mehr Engagement gezeigt.

Engagement zeigt derzeit auch einer der Kassenprüfer des 32. StuPa. Hier verzögert sich die Abgabe des Prüfberichts, weil noch Unklarheit über den Prüfungsumfang herrscht.

Alles in allem kann gesagt werden, dass die kurz- und mittelfristige finanzielle Lage der Studierendenschaft auf soliden Füßen steht.

Aufgrund personeller Umbesetzungen im AStA ist seit dem 18.4.2005 Ralf Weller Kassenreferent. Er hat das schwere Amt von Myriam Werner übernommen, die sich ab sofort anderen Bereichen zuwendet.

Der AStA hat im Bereich der Semesterticketgelder das Bankhaus gewechselt. Da wir uns des Öfteren über die SEB-Bank (früher BfG – Bank für Gemeinwirtschaft) ärgern mussten, betreut uns fürderhin die Bank für Sozialwirtschaft.

## **Shop**

Tja, was sollen wir schreiben?

Seit dem Jahr 2000 läuft der Shop wieder rund, das Angebot ist günstig und vielfältig. Das und anderes haben wir in den letzten vier Jahren schon des Öfteren an dieser Stelle bekannt gegeben.

Neuigkeiten und Neuerungen haben wir aber dennoch immer wieder zu berichten: Pünktlich zu Jahresbeginn haben wir ein Bindeggerät in Betrieb genommen, mit dem qualitativ hochwertige und optisch ansprechende Bindungen für eure kostbaren Diplom- und ähnliche Arbeiten gemacht werden können. In A4 funktioniert das bis zu einem Umfang von dreihundert Seiten und in drei Farben und unterschiedlichen Ausführungen. Für die Formate A3 und A5 trifft dies nur in abgespeckter Version zu. Weitersagen!

Der Postkartenverkauf wurde im Frühjahr auf ein zweites Display erweitert, sodass jetzt doppelt so viele lustige Karten für die Lieben daheim auf euch warten.

Überhaupt erfreut sich die Post großer Beliebtheit: Viele Leute kaufen ihre Briefmarken bei uns im Shop.

Zu guter Letzt haben wir noch zum Semesteranfang einen Posten günstiger Collegblöcke bekommen, die wir natürlich zu einem günstigen Angebotspreis weitergeben.

## **Kopierer**

### **Tagesgeschäft**

Das Tagesgeschäft des Kopierdienstes umfasste das Bestücken der Geräte mit Kopierpapier sowie das Beheben kleinerer Fehler wie Papierstau, Entfernen defekter Karten aus dem Lesegerät, etc.

Fehler, die der Kopierdienst nicht selbst beheben konnte, wurden der Vermieterfirma OCE gemeldet.

Ferner wartete der tägliche Kopierdienst auf seinem Rundgang die AStA-Bretter, versah sie mit neuen Aushängen und hängte nicht mehr Aktuelles ab.

Diese Aufgaben wurden von allen Referenten im Kollektiv erledigt.

## **Der Kopierreferent**

Spezifische periodisch auftretende Arbeiten wie das Erfassen, Melden und EDV-Technische Verarbeiten der Zählerstände, Leeren der Münzer, Bestellen von Kopierpapier, Toner, Copycards usw. wurden vom Kopierreferenten vorgenommen.

## **Vertragspartner**

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Kopierreferenten ist die Kontaktpflege zum Vertragspartner OCÉ. Durch konsequentes Auftreten gegenüber OCÉ bezüglich der Vertragspflichten wurde sichergestellt, dass OCÉ die Reaktionszeiten in der Regel einhielt.

## **Akzeptanz bei den Studierenden, Klickzahlen**

Als die Listen DLL, U<sup>2</sup>, UIL und Juso-HG im Februar 2000 den AStA vom bürgerlich-konservativen Block übernahmen, lag das Kopiergeschäft de facto brach. Die eingekauften Kopien wurden bei weitem nicht erreicht, der unmittelbare Kontakt zum Vertragspartner bestand nicht, dadurch standen nur noch marode Geräte auf den Fluren und die Akzeptanz dieser bei der Studierendenschaft war entsprechend niedrig. Nur durch mühevollen Arbeit konnte diese Abwärtsspirale durchbrochen und der Trend gewendet werden. Bereits im Jahr 2001 lag das monatliche Mittel um 40.000 Kopien über dem des Jahres 2000. In den Folgemonaten schnellten die Kopierzahlen explosionsartig in die Höhe und erreichen Monat für Monat neue Rekordzahlen. Wie die Statistik zeigt, setzt sich dieser Trend auch nach 2002, trotz leichter Preiserhöhung, fort.

monatl. Mittel 2000	92.470 Kopien
monatl. Mittel 2001	132.886 Kopien
monatl. Mittel 2002	168.177 Kopien
monatl. Mittel 2003	173.518 Kopien
monatl. Mittel 2004	203.560 Kopien

Positiv zu vermerken ist dabei, dass man diesen Trend in allen Gebäudeteilen erkennen kann. Beispielsweise im PB, ein Bereich der noch vor 4 Jahren so gut wie tot war, sind mittlerweile Klickzahlen von über 40.000 im Monat an der Tagesordnung.

Dies sehen wir zum Einen darin begründet, dass der AStA seit seinem Amtsantritt kontinuierlich an einer besseren Geräteausstattung gearbeitet hat, zum Anderen natürlich darin, dass die Geräte schlicht und ergreifend laufen. Die Studierenden sind einfach bereit, in eine 200er Copycard zu investieren, weil sie wissen, dass sie diese auch aufbrauchen können. Wenn man bedenkt, wie der Kopier-Bereich bei der Übergabe durch den bürgerlich-konservativen AStA aussah, kann man dieses nur als absoluten Erfolg bewerten.

## **Schwerpunktarbeit 2004**

In 2004 lag der Arbeitsschwerpunkt darin, Klickzahlen und Fehlermeldungen genau zu analysieren, um möglichst frühzeitig Ausfallzeiten und hohen Nachzahlungen entgegenzuwirken.

Bei dieser Analyse kam zum Einen heraus, dass wir derzeit mit unserem 2001 abgeschlossenen Vertrag relativ ungünstig fahren, da das Kopiervolumen in den letzten 3 Jahren um 53 % zugenommen hat und zum Anderen, dass einige Geräte das Zeitliche gesegnet haben. So kam in intensiven Gesprächen mit unserem Kopierpartner OCE ein Vertragsentwurf heraus, der uns erstens günstiger stellt und zweitens neue digitale Kopierer zusichert.

## **Sozialreferat**

### **allgemeine Beratungstätigkeiten**

Mietrechtfragen, Sozialberatung im Hinblick auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten (Härtefälle), BAföG (Antragstellung, oftmals wegen FRW vor dem 4. Semester, Verlängerung der FHD durch Gremientätigkeit, Kindererziehung usw., Einkommens- und Vermögensfreibeträge, Datenabgleich und damit verbundenes Bußgeldverfahren), Studierende mit Kind, ausländische Studierende.

Seit der Einführung der Studiengebühren/-konten im Sommersemester 2004 kommt es in besonders komplizierten Fällen zu intensiven Einzelberatungen.

Auf dem Seminar für „arbeitsrechtliche Beratung etc.“ vom 18. - 20.03.2005 in Mainz hat sich eine der drei Sozialreferentinnen für Erstberatungen qualifizieren lassen.

Weiter ist die Zahl der sonstigen Beratungsgespräche gleich stark geblieben. Hauptsächlich handelt es sich hier um finanziell schwache, ausländische und allein erziehend Studierende, die nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zur Fortführung ihres Studiums suchen.

### **Kleinkredite**

Im Wintersemester 2004/2005 und zum Auftakt des Sommersemesters 2005 ist die Kleinkreditvergabe an bedürftige Studierende ebenso hoch geblieben, wie im vergangenen Jahr. Was unter anderem darin zu begründen ist, dass sich der Arbeitsmarkt immer weiter verschlechtert hat und es vielen Studierenden nicht möglich ist, ihre Fixkosten abzudecken.

## **Erstattung des Mobilitätsbeitrages (Härtefallantrag)**

Insgesamt wurden zum Sommersemester 2005 bislang 60 Härtefallanträge gestellt, davon wurden bisher 7 abgelehnt. Es ist aber davon auszugehen, dass noch weitere Anträge folgen werden. Da ErstsemesterInnen die Möglichkeit haben, bis 4 Wochen nach Immatrikulation diesen Antrag zu stellen.

Die Restanträge befinden sich noch in Bearbeitung. Widersprüche wurden bisher noch keine eingereicht.

Wie bereits bekannt ist, werden alle Härtefallanträge seit dem 04.12.2003 nach einer neuen Härtefallordnung bearbeitet. Hier ist anzumerken, dass viele der gestellten Anträge wegen zu hohem Einkommen abgelehnt werden müssen, da die neue Härtefallordnung einen niedrigeren Freibetrag zugrunde legt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Regelsatz der Sozialhilfe in NRW (296 €) und dem Krankenkassenbeitrag (neu: 55,69 €). Sonderfälle, wie Erziehungsgeld, werden natürlich auch berücksichtigt.

## **BAföG-Einführung**

Zu Beginn des Sommersemesters 2005 wurden wie immer von den ReferentInnen des Sozialreferats mehrere Erstsemestereinführungen zu den Themen BAföG und Studienkonten gehalten. Wie zu jeder Ersteinführung wurde auch hier das „BAföG-Inform“ an interessierte Studierende verteilt und auf das breitgefächerte Beratungsangebot des Sozialreferats aufmerksam gemacht.

Siegen, 18. April 2005

Carsten Koch  
Markus Ruffler  
Myriam Werner

Ivonne Böhm  
Miriam Marburger  
Ralf Weller

Jörg Höfer  
Michael Mönlich  
Violetta Kuhn

Jörg Munker  
Jule Sting  
Yalcin Sirav

Euer AStA